**An**

die Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein,

die bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen und

die Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Kiel, den 20. Januar 2019

**Positionspapier**

**Digitale Kernkompetenzen müssen ein grundlegendes Bestandteil moderner Bildung sein!**

Wir, die Landesschülervertretungen der Berufsschulen, der Gemeinschaftsschulen und der Gymnasien, sehen dringenden Handlungsbedarf bei der Implementierung digitaler Möglichkeiten in Schleswig-Holsteins Schulen.

Unsere heutige Gesellschaft zeichnet sich durch eine weltweite, engmaschige Vernetzung und einen schnellen Informationsverkehr aus. Diese Entwicklung ebnet für die Bereiche Bildung, Forschung und Wirtschaft neue Chancen und Herausforderungen - ein ,,neues” Zeitalter.

Es gilt für die schleswig-holsteinische Bildungspolitik, die Bedeutung dieses ,,neuen” Zeitalters zu erfassen und daraus ein nachhaltiges Konzept für die Nutzung digitaler Möglichkeiten in der Schule zu entwickeln. Es muss das Ziel sein, das Niveau der schleswig-holsteinischen Schülerschaft auf ein im EU-Vergleich angehobenes Level zu heben und für eine internationale Wettbewerbsfähigkeit der digitalen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt zu sorgen. Der erste Schritt hierfür wird unweigerlich in der Schule gemacht.

Wir fordern deshalb:

1. ,,Um mehr Medienkompetenz an die Schulen zu bringen, fordern wir eine flächendeckende Fortbildungsoffensive zur Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer” (Z. 369-370, GP der LSV Gym SH):

Die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte legt unserer Auffassung nach den existentiellen Grundstein für ein langfristig erfolgreiches Konzept, aktuelle Thematiken wie das Erlernen von Medienkompetenz oder die Bildung digitaler Kernkompetenzen zu ermöglichen. Die ausgereiftesten Betriebssysteme und Geräte sind ohne eine entsprechend ausgebildete Lehrkraft für den Schuleinsatz wert- und sinnlos.

1. ,,Lehrerinnen und Lehrer sollen in den passenden Unterrichtsmethoden entsprechend fortgebildet werden” (Z. 320-321, GP der LSV Gym SH):

Abgesehen von didaktischen Inhalten müssen in der Schule praktische Fähigkeiten wie z.B. das Zehn-Finger-Tippen vermittelt werden. Diese Kompetenzen sind aufgrund der fortschreitenden digitalen Einflüsse auf den Arbeitsmarkt  für das spätere Berufsleben von großer Bedeutung.

Zudem muss gewährleistet sein, dass jede Lehrkraft in der Lage ist, mühelos praktische Werkzeuge wie z.B. den Computer oder die installierte Software im Rahmen des Unterrichts zu benutzen.

1. ,,Die Ausstattung mit Computern sollte auf einem aktuellen Stand sein” (Z. 310, GP) ,,Die Schulen sollen im Gebäude eine [...] flächendeckende Internetversorgung via W-LAN sicherstellen” (Z. 312.313, GP der LSV Gym SH):

Es muss das Ziel der politischen Bemühungen sein, an den Schulen Schleswig-Holsteins schnellstmöglich einen Ausstattungsstandard zu etablieren. Nur eine solide Grundausstattung macht es möglich, ein durchdachtes, pädagogisch sinnvolles Konzept umsetzen zu können. Zu dieser Grundausstattung gehört aktuelle Soft- und Hardware, die in der Lage ist, auf längerfristige Sicht Neuentwicklungen tragen zu können, sowie eine stabile Internetverbindung.

1. ,,Künftig sollen digitale Plattformen den Daten- und Informationsaustausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern ergänzen.” (Z. 316-317, GP der LSV Gym SH):

In der Nutzung digitaler Plattformen für den Daten- und Informationsaustausch zwischen den Lehrkräften und der Schülerschaft sehen die Landesschülervertretungen in Schleswig-Holstein ein nützliches Mittel, um ihn erstens zu beschleunigen und zu vereinfachen sowie zweitens um Dokumente nachhaltig und jederzeit abrufbar zugänglich zu machen. Zudem ist eine deutliche Senkung der Kopierkosten anzustreben.

Abgesehen von der generellen Intention eines solchen Programms, legen die Landesschülervertretungen den Verantwortlichen nahe, den Blickwinkel auf andere passende Software-Möglichkeiten zu vergrößern und diesen nicht auf bereits in Benutzung stehenden Softwares zu beschränken. Der vermeintliche Verdacht auf Datenschutzverstöße darf nicht dazu gebraucht werden, um andere beziehungsweise neue Programme zu boykottieren.

1. ,,Den Schülerinnen und Schülern den richtigen Umgang mit ihnen (Medien) zu lehren und über Gefahren aufzuklären, gehört dabei zum Bildungsauftrag der Schulen.” (Z. 153-155, GP der LSV Gym SH):

Wie bereits in Punkt 2 erwähnt, muss im Unterrichtsgespräch eine kontroverse Diskussion z.B. zum Thema Gefahren im Netz ermöglicht werden, die es den Schülerinnen und Schülern erlaubt, Problematiken eigenständig zu erfassen und zunächst selbst Lösungswege zu erarbeiten. Darüberhinaus muss besonders die Schule im Sinne des allgemeinen Bildungsauftrages auch eine aufklärende Instanz darstellen. Eine gute Aufklärung und das eigenständige Erfassen von Fragestellungen machen eine gute Medienkompetenz aus. Es ist ebenfalls sinnvoll darüber nachzudenken, ob sich der Erwerb einfachen Basiswissens in Programmierung in den Lehrplan eines in Zukunft möglichen Medienunterrichts integrieren ließe.

1. Mitbestimmung:

Eine Anpassung des Schulsystems hin zur digitalisierten Welt geht viele Gruppen etwas an, aber im ganz besonderen die Schülerschaft. Es geht um die Ausbildung einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers und um die zukünftigen Möglichkeiten auf dem internationalen, wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt Bestand zu haben. Ganz abgesehen davon, ist es neben den Lehrkräften und der Elternschaft, die Schülerschaft, die die Konsequenzen jeder einzelnen politischen Entscheidung, zu tragen hat. Deshalb fordern wir die politischen Verantwortlichen auf, den Landesschülervertretungen beziehungsweise ausgewählten Schülerinnen und Schülern eine Beraterkompetenz in dieser hoch komplexen Fragestellung einzuräumen.

**Arbeiten sie nicht nur für uns, sondern bitte auch endlich mit uns!**



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Landesschülervertretung der Gymnasien

Lasse Barber

Referent für Digitalisierung und digitale Medienkompetenz

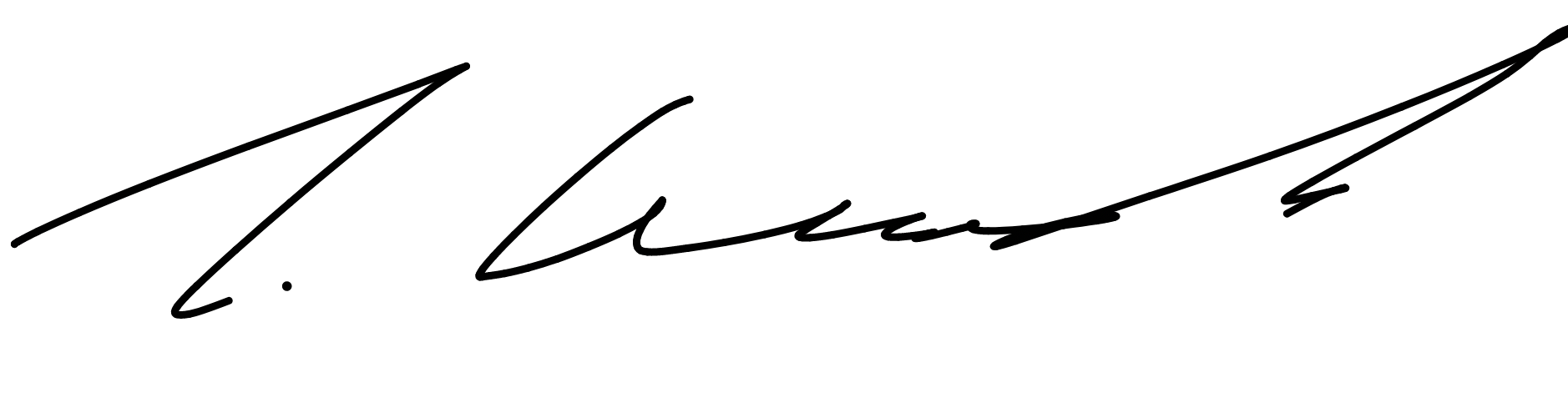


\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Landesschülervertretung der berufsbildenden Schulen

Benjamin Lemke

Landesschülersprecher der berufsbildenden Schulen



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Landesschülervertretung der Gemeinschaftsschulen

Leon Graack

Landesschülersprecher der Gemeinschaftsschulen